

Devantier Familiengeschichte im Überblick



Ich möchte Sie gerne auf eine Reise mitnehmen; die Reise der Familie Devantier von Frankreich nach Deutschland und weiter.

Wir haben unsere Familie bis ins heutige Frankreich zurückverfolgt und soweit wir wissen, wurde Pierre Devantier ca. 1637 in dem kleinen Dorf La Gorgue geboren, in der Provinz L' Aalloe, heute liegt dies in Nordfrankreich, nahe der Belgischen Grenze, ungefähr eine Autostunde von Lille entfernt. Zu diesem Zeitpunkt war diese Region Teil der Spanischen Niederlande.

Pierre war Bauer. Er baute unter anderem die beiden neuartigen Pflanzen aus Amerika an, nämlich Tabak und Kartoffeln. Ich vermute, dass sie fleißig und talentiert waren. Wenn Sie in Geschichtsbüchern nachlesen, bekommt man diesen Eindruck. In Frankreich wurden die Hugenotten im 17. Jahrhundert als die erfolgreichsten Bauern angesehen.

Eine Sache, die großen Einfluss auf die Zukunft der Hugenotten Familien hatte, war, dass König Louis XIV die Reformierten anfang zu hassen. Als er 1661 in Frankreich die absolute Macht erlangte, unternahm er alles, die Reformierten vom Arbeiten, bzw. normalen Leben abhalten zu können. Er verfolgte die Hugenotten, lies sie umbringen, verbannte sie auf Galeeren als Sklaven oder nahm ihnen alles, was sie besaßen. In diesem Jahr begann der Französische König auch noch einen Krieg in Nordfrankreich, um dieses Gebiet wieder dem französischen Königreich hinzuzufügen. Er gewann und das Gebiet war wieder ein Teil von Frankreich.

Die Devantier Familie muss unter dem Hass des Königs gelitten haben. Der einzige Weg der Verfolgung zu entkommen war zum Katholizismus überzutreten oder in benachbarte Länder zu fliehen. Die Devantier Familie entschied sich 1661 zur Flucht aus dem Land, kurz nachdem Louis XIV an die Macht kam.



Es gab für alle Hugenotten in Nordfrankreich genug Gründe um das Land zu verlassen. Sie flohen nach Deutschland in den Ort Friesenheim im Fürstentum Pfalz gelegen. Heute heißt dieses Gebiet Rheinland-Pfalz und zum damaligen Zeitpunkt war es reformiert. Hier wurden die Hugenotten mit offenen Armen empfangen. Der Kurfürst wusste, dass sie gute Bauern waren und gestand den reformierten Flüchtlingen viele Privilegien zu, damit diese ein neues Leben beginnen konnten. Unsere Familie setzte den Tabak- und Kartoffelanbau fort. Die Devantier Familie verlebte dort einige gute Jahre. Pierre Devantier heiratete Marie La Bouve aus der Gegend von Calais. Sie ließen sich nieder und gründeten eine Familie. Alle Kinder kamen in Friesenheim zur Welt. Wir wissen von acht Kindern die das Erwachsenenalter erreichten und heirateten. Wahrscheinlich gab noch es mehr Kinder, die jedoch als Babys starben, denn zwischen den Geburtsjahren gibt es Lücken.

In den 1680er Jahren wiederholte sich das Schicksal. Das Fürstentum Pfalz bekam einen neuen Fürsten, er konvertierte auf Druck von Frankreich zum Katholizismus. Er begann die Reformierten zu verfolgen und verlangte, dass diese ihren Besitz an den Staat abgeben sollten.

Zu dieser Zeit waren die Reformierten nun schon lange in dem Fürstentum, hatten ertragreiche Bauernhöfe, aber nun war ihre Existenz gefährdet. Dies galt auch für die Devantier Familie und schließlich flohen sie 1688 aus dem Land.



Dieses Mal flohen sie nach Nordosten, Richtung Berlin, in die Mark Brandenburg. Hier wurden sie wieder mit offenen Armen empfangen. Über 20.000 reformierte Flüchtlinge flohen nach Brandenburg, dort sprach der Große Kurfürst ihnen großzügige Gebiete zu, die durch Krieg und Seuchen verwüstet worden waren. Zwischen Ostsee und Berlin liegt diese Region: die Uckermark. Die Reformierten gründeten ein Dutzend Kolonien, die schnell zu richtigen Dörfern heranwuchsen. Viele dieser Ortsnamen existieren noch heute, z. B. Battin, Bergholz, Klein-

und Gross-Zieten, Gramzow und Woddow. Die Familie Devantier zog nach Woddow, wo sie wieder ganz von vorne anfangen musste. Wieder pflanzte sie hauptsächlich Tabak und Kartoffel an.

All die Verfolgungen und die erneute Flucht erwiesen sich als zu viel für Pierre Devantier. Ich kann mir gut vorstellen, dass er nun müde und ausgelaugt war, er starb im Jahre 1692, im Alter von nur 55 Jahren. Es scheint, als hätte das vierte Kind, Isaac Devantier, den Hof in Woddow übernommen. In diesem Dorf leben heute noch Devantier-Nachfahren.

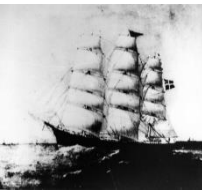
Nun steht die nächste Generation bereit. Die acht Kinder: Pierre, Marie, Jacob, Isaac, Jeanne, Abraham, Sara und Elisabeth und alle Nachkommen, von denen wir heute wissen, stammen alle von den fünf unterstrichenen Kindern ab.



Im Jahre 1719 rief der Dänische König eine Gruppe von Hugenotten zur Ansiedlung in Dänemark auf. Sie wurden in der Stadt Fredericia in Jütland angesiedelt, dort herrschte Religionsfreiheit für Katholiken, Juden und die französisch Reformierten. Das restliche Dänemark war Lutherisch geprägt. Die Reformierten waren hauptsächlich zum Tabakanbau nach Dänemark gerufen worden. Der Dänische König erhoffte sich hiermit ein einträgliches Geschäft.

Fast 100 Jahre lang wurde der Tabakanbau versucht, aber das Klima war für diese Pflanze ungünstig. Kurz nach der Amerikanischen Unabhängigkeit ging die Tabakproduktion zurück, weil zu viel billigerer Tabak aus der Neuen Welt importiert wurde.

Der dritte Sohn von Pierre Devantier, Jacob, galt als einer der Anführer der Hugenotten-Gruppe. Andere Familiennamen dieser Gruppe waren: Deleuran, Honore, Dupont, Le Fevre, Louison, Armand (Hermann), Dufresne und Blond. Diese reformierten Familien erhielten viele Privilegien, z. B. 20jährige Steuerfreiheit, der König zahlte das Schulgeld, eine neue Kirche und viele andere Dinge. Jacob Devantier konnte sich 1723 seinen eigenen Hof kaufen.



Keiner der Nachfahren in Deutschland oder Dänemark verließ innerhalb der nächsten 100 Jahre sein Land. Nach den Napoleonischen Kriegen passierte so einiges in Europa. In den 1820er Jahren entschlossen sich die ersten Devantier Nachkommen, außerhalb von Deutschland nach neuen Möglichkeiten zu suchen. Ab diesem Zeitpunkt brachen viele Familien und einzelne Personen eine Reise an, die zu Nachfahren in der ganzen Welt führte.

Die Isländische, Norwegische, Kanadische und Neuseeländische Linie resultiert aus Dänemark, sowie wie auch ein paar in den USA. Die anderen Amerikanischen, Brasilianischen, Südafrikanischen und Australischen Linien gehen auf Deutschland zurück.



Heute gibt es verschiedene Varianten vom Namen Devantier. In Dänemark wird der Name sowohl mit dem Schluß „R“ geschrieben, wie auch ohne „R“, manchmal auch Duvantier. In anderen Ländern wird der Name DeVantier, de Vantier oder De Vantier geschrieben.

Wir müssen auch an die vielen anderen Nachnamen der Nachfahren denken, die zwar nicht erwähnt sind, aber nicht vergessen sind.

Wir alle stammen von den selben Vorfahren ab.

Text von Torben Devantie, Übersetzung ins Deutsche Nicole Jahnke

The Devantier Family Tree – www.devantie.net